

Gelegentlich wollen wir hier die Liste des 1772ten Jahres von der Haupt- und Residenzstadt der Ehursächf. Lande Dresden, nämlich der Copulirten, der Getauften, der Begrabenen und Communicanten, mittheilen. So sind denn copulirt worden 208 Paar; getauft 1190. worunter 87 Uneheliche; begraben: 3052. als 1774 Erwachsene, und 1278 Kinder; daß also 1862 mehr begraben als getauft worden sind. Vergleicht man die Zahl der Getauften, in dieser Residenz, vom Jahr 1771. da dieselbe 1542 war, und die Zahl der Begrabenen, welche sich auf 1821. belief: so siehet man die Differenz. In den 2 Jahren 1771. und 72. sind also 4873. begraben, und nur 2732 getauft worden; also 2141 mehr Leichen, als Lebendige: das ist viel! Communicanten hat man gezählet 66719. worunter sich 24 Ordinati befunden haben.

VII.

Neueste Schul-Schriften.

Lübben. In dem X. St. unsers Magaz. vom vorigen Jahre, S. 159. und 171. haben wir der Verledigung des Rectorats bey dem Lyceo in dieser Kreis- und Regierungsstadt, durch den Wegzug des Rectors, Hrn. M. Schellers, gedacht. Am Ende des Jahrs erfuhren wir erst die Wiederbesetzung dieser obersten Lehrstelle, mit dem Hrn. M. Karl Heinrich Tschuck, welcher bereits am 10. July a. p. als Rector vorgestellt und eingeführet worden ist. Bald darauf kam uns auch das zu diesem Einführungsact von dem neuen Hrn. Rect. geschriebene Progr. zu Gesichte. Es ist auf 8 SS. in 4. bey Triemeln abgedruckt, und handelt de perversa latinam linguam addiscendi ratione, latinitatis neglectae causa praecipua. Gar oft und mannichfaltig ist schon über die Vernachlässigung des Studiums der Latinität in unsern Tagen, geklagt worden, und man hat sich über eben solche Vernachlässigung einer so vielfach nuzbaren, und auch reizenden Sache, verwundert, und nach den Ursachen davon geforschet. Hr. T. thut eben dies zu Anfange seines Programms. Das aber wollten wir eben nicht sagen, daß ihrer so wenig gefunden würden, die durch Anweisung zu diesem Studio, und durch Empfehlung desselben, ja auch durch ihr eigen Beispiel dasselbe zu stützen und zu erhalten suchten. Wir dächten Gefner, Ernesti, Baumeister, Fischer, Bauer, Klotz, Scheller, als der Vorfahrer des Hrn. Verfassers, Kost Irnisch, Pudor, und noch sehr viele andere, die aus den Gefnerisch. und Ernestisch. Schulen ausgegangen sind, hätten dies Studium gnugsam recommendiret, und auch durch eigne Beispiele bestätiget. — Aber freylich, man folgt nicht, man liest nicht, man übt sich nicht, man ist so flüchtig, so flatterhaft, alles vt canis e Nilo, — und da deren sehr viele sind, die das thun: so hat Hr. T. freylich, von dieser Seite, recht, daß ihrer wenig sind, die dem studio Latinitatis Geschmack abgewinnen. Dazu gehöret assiduitas, und diese schmeckt wenigen. — Auch darinn